

Motion Rolf Zbinden (PdA): Spielfelder für den Breitensport; Abschreibung

Am 19. Februar 2009 hat der Stadtrat mit SRB 088 die folgende Motion Zbinden erheblich erklärt. Mit SRB 232 vom 26. Mai 2011 hat der Stadtrat einer Fristverlängerung bis 31. Dezember 2011 zugestimmt. Mit SRB 375 hat der Stadtrat in der Sitzung vom 30. August 2012 einer weiteren Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis 31. Juli 2013 zugestimmt:

Unbestritten ist, dass den Stadtberner Sportvereinen Spielfelder fehlen; nach vorsichtigen Berechnungen mindestens 18. Nach der Rückweisung des Nutzungszonenplans Kleine Allmend durch den Stadtrat steht die Planung neuer Spielfelder jedoch aktuell vor einem Scherbenhaufen. Lösungen sind nicht einmal ansatzweise in Sicht.

Es kann nicht angehen, einerseits den gesellschaftlichen Nutzen des Breitensports zu betonen, andererseits jedoch den Vereinen die materielle Grundlage für ihre Arbeit zu verweigern. Namentlich für Fussballvereine hat der Mangel an Spielfeldern ein Ausmass erreicht, das einen sinnvollen Trainings- und Spielbetrieb in Frage stellt. Da dieser Missstand in verstärktem Mass den Nachwuchs betrifft, widerspricht der aktuelle Zustand diametral dem auf politischer Ebene immer wieder beschworenen Grundsatz, Kindern und Jugendlichen Freizeitmöglichkeiten im Quartier anzubieten.

In dieser Situation ist ein Vorgehen anzustreben, das kurzfristig zu realisierende Teillösungen mit einer Gesamtstrategie verbindet.

Der Gemeinderat der Stadt Bern wird hiermit beauftragt:

1. ein Projekt zu erarbeiten, das eine integrale Lösung des Spielfeldmangels ermöglicht,
2. innerhalb dieser Gesamtplanung bis nach der Sommerpause eine Teillösung vorzulegen, mit der innerhalb von zwei Jahren mindestens die Anzahl der im zurückgewiesenen Nutzungszonenplan Kleine Allmend vorgesehenen Spielplätze realisiert werden kann.

Bern, 24. April 2008

Motion Rolf Zbinden (PdA), Urs Frieden, Lea Bill, Stéphanie Penher, Anne Wegmüller, Emine Sariaslan, Cristina Anliker-Mansour, Natalie Imboden, Christine Michel

Bericht des Gemeinderats

Seit dem letzten Bericht des Gemeinderats im Dezember 2011 hat sich die Situation bezüglich Fussball-Rasenfelder verbessert.

Das Sport- und Bewegungskonzept der Stadt Bern weist nach, dass 2010 auf Rasenfeldern ein zusätzlicher Nutzungsbedarf von rund 10 000 Stunden bestanden hat. Das Konzept sieht insbesondere vor, wo ökologisch und wirtschaftlich vertretbar, Natur- in Kunstrasenfelder umzubauen. Mit einem Kunstrasenfeld (ca. 1 400 Nutzungsstunden pro Jahr) kann im Vergleich zu einem Naturrasenfeld (ca. 650 Nutzungsstunden pro Jahr) die Kapazität verdoppelt werden. Der Bau eines Kunstrasenfelds entspricht demnach bezüglich Kapazität dem Bau von zwei Naturrasenfeldern.

Aktuell (Mai 2013) präsentiert sich die Situation wie folgt:

Bodenweid

Auf der Sportanlage Bodenweid wurden 2010 zwei neue Kunstrasenfelder (an Stelle von einem Naturrasenfeld) in Betrieb genommen. Für die nächste Bauphase (2016/17) sind nochmals zwei Kunstrasenfelder an Stelle von zwei Naturrasenfeldern und ein Garderoben-Neubau geplant.

Sportplatz Wander

Der Sportplatz Wander wurde bis Ende 2010 durch die Firma Novartis betrieben. Die Stadt ist seit 2011 im Besitz eines Baurechts. Grundeigentümerin ist weiterhin die Burgergemeinde. Der Sportplatz Wander mit seinem Naturrasen wird durch das Sportamt bzw. durch die Sportplatzverwaltung West bewirtschaftet.

Ehemaliger CS Sportplatz an der Weltpoststrasse

Der ehemalige CS-Naturrasenplatz an der Weltpoststrasse wird von der Stadt seit 2012 zugemietet und durch das Sportamt bzw. durch die Sportplatzverwaltung Ost bewirtschaftet. Die Zumietung soll mithelfen, die Kapazitätsengpässe bis zum Betrieb der neuen Kunstrasenfelder auf der Grossen Allmend zu lindern.

Sportplatz Spitalacker

Der Sportplatz Spitalacker wird bereits 2013 einen Kunstrasen erhalten. Der Gemeinderat hat den Baukredit im Dezember 2012 genehmigt. Bezüglich Garderobensanierung ist der Projektwettbewerb „Sanierung und Erweiterung Schulanlage Spitalacker mit Zusatznutzung Garderobengebäude Sportplatz Spitalacker“ ausgeschrieben. Der Baubeginn ist für das 3. Quartal 2015 vorgesehen, der Bezug für das 3. Quartal 2018.

Wylar

Der Sportplatz Wylar wird zu einem 1. Liga-tauglichen Spielfeld inklusive Kunstrasen umgebaut. Der Stadtrat hat den Baukredit am 4. April 2013 genehmigt. Der Baubeginn ist im Oktober 2013 vorgesehen. Ab Herbst 2014 sollte auf dem Sportplatz Wylar wieder Fussball gespielt werden können.

Weissenstein

Auf dem Sportplatz Weissenstein wurde im Jahr 2007 ein Kunstrasenfeld an Stelle eines Naturrasenfelds erstellt, inklusive Beleuchtung und neuem Garderobengebäude. Das Kunstrasenfeld wird im Sommer 2014 erneuert.

Allmenden

In der Volksabstimmung vom 17. Juni 2012 wurde die Zonenplanänderung angenommen. Auf der Grossen Allmend bleiben die vier vorhandenen Rasenplätze bestehen. Auf dem Hysaplatz soll einerseits ein Feld aufgehoben werden. Andererseits werden zwei neue Kunstrasenfelder mit zusätzlicher Infrastruktur entstehen. Auf der Kleinen Allmend wiederum sind zwei neue Naturrasenplätze vorgesehen. Insgesamt werden also drei neue Rasenplätze entstehen, davon zwei Kunstrasenfelder. Der Baubeginn ist für Frühling 2014 direkt nach der BEA geplant, das Bauende für 2015 vor der BEA.

Bottigenmoos

Die neu eingezonte Freifläche FA der Parzelle Burren (Nr. 1178) und die Stadtparzelle (Nr. 3477) können für Sport und Familiengärten umgenutzt werden. Der notwendige Landabtausch wurde vollzogen. Die Machbarkeitsstudie liegt vor. Sie zeigt, dass zwei Kunstrasenfelder und eine „Multi-funktions“-Wiese für die Nutzung von verschiedenen Sportarten mit grossem Platzbedarf wie Baseball, Rugby, American Football möglich sind (Zeithorizont 2018).

Neufeld

Das Stade de Suisse hat im Neufeld an Stelle der Naturrasenfelder zwei Kunstrasenfelder erstellt (ein Wettkampf- und ein Trainingsfeld). Die Felder werden durch die Stade de Suisse AG betrieben.

Fazit

Insgesamt haben sich die Kapazitäten bezüglich Fussballplätze in der Stadt Bern seit April 2008 wie folgt verändert:

- 1 Naturrasenfeld wurde durch die Stadt durch 1 Kunstrasenfeld ersetzt (Bodenweid);
- 1 zusätzliches Kunstrasenfeld wurde durch die Stadt auf der Bodenweid erstellt;
- 1 Naturrasenfeld wurde durch die Stadt erworben (Sportplatz Wander);
- 1 Naturrasenfeld wurde durch die Stadt bis 2015/16 zugemietet (ehemaliger CS Sportplatz an der Weltpoststrasse);
- 2 neue Kunstrasenfelder an Stelle eines Naturrasens wurden durch die Stade de Suisse AG auf dem Neufeld erstellt.

Seit April 2008 wurden durch die Stadt Rasen-Kapazitäten von rund 3 450 Stunden geschaffen (ohne Neufeld). Dies entspricht rund 5 ½ Naturrasenfeldern.

Bis 2015 sind weitere Rasenfelder geplant:

- 2 Kunstrasenfelder, welche zwei Naturrasenfelder ersetzen (Sportplatz Spitalacker und Sportplatz Wyler);
- 2 zusätzliche Kunstrasenfelder auf der Grossen Allmend an Stelle eines Naturrasenfelds (Hyspaplaz);
- 2 zusätzliche Naturrasenfelder auf der Kleinen Allmend.

Der zugemietete ehemalige CS-Sportplatz wird voraussichtlich ab 2015/16 nicht weitergenutzt werden können. Auch ohne diesen Platz werden bis ins Jahr 2015 voraussichtlich insgesamt 4 300 zusätzliche Nutzungsstunden geschaffen, was rund 6 ½ Naturrasenfeldern entspricht.

Bis 2017 sind zudem geplant:

- 2 Kunstrasenfelder auf der Bodenweid, welche 2 Naturrasenfelder ersetzen.

Dies schafft weitere 1500 Kapazitätsstunden, was 2 weiteren Naturrasenfeldern entspricht.

Rechnet man das Kunstrasenfeld Weissenstein dazu, sind durch die Stadt Bern seit 2010 insgesamt 4 100 Nutzungsstunden geschaffen worden und 5 800 Nutzungsstunden sind in Planung. Das ergibt insgesamt rund 10 000 Nutzungsstunden, was der Grössenordnung von 15 Rasenfeldern entspricht.

Fussballfelder Stadt Bern - Übersicht Kapazitätserweiterungen

Jahr	Ort	Erweiterung	Anzahl
2010	Sportplatz Bodenweid	Kunstrasenfelder	2
2011	Sportplatz Wander	Zumiete Naturrasenfeld	1
2012	Ehemaliger CS Sportplatz	Zumiete Naturrasenfeld	1
2013	Sportplatz Spitalacker	Kunstrasenfeld	1
2014	Sportplatz Wyler	Kunstrasenfeld	1
2015	Allmenden	Kunstrasenfelder Naturrasenfeld	2 1
2016/17	Sportplatz Bodenweid	Kunstrasenfelder	2
2018	Bottigenmoos	Kunstrasenfelder Multifunktionswiese	2 1

Es sind zwar noch nicht alle Projekte umgesetzt. Die Motion verlangt jedoch:

- „1. ein Projekt zu erarbeiten, das eine integrale Lösung des Spielfeldmangels ermöglicht.“
Diese Projekte bzw. Planungen liegen wie oben beschrieben vor.
- „2. innerhalb dieser Gesamtplanung bis nach der Sommerpause eine Teillösung vorzulegen, mit der innerhalb von zwei Jahren mindestens die Anzahl der im zurückgewiesenen Nutzungszoneplan Kleine Allmend vorgesehenen Spielplätze realisiert werden kann.“

Die 4 geplanten und zurückgewiesenen Rasenplätze auf der Kleinen Allmend sind durch die oben beschriebenen Massnahmen ersetzt. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat deshalb die Abschreibung des Geschäfts.

Folgen für das Personal und die Finanzen

In der Investitionsplanung (Stand 26. März 2013) der Stadtbauten Bern für die Jahre 2013 - 2021 wurden folgende Beträge für den Bau von Rasen- und Kunstrasenfeldern inklusive der nötigen Infrastruktur wie Garderoben- und Materialräume, Bewässerungsanlage, Reinigungs- und Pflegemaschinen, Beleuchtung, Ballfänge und Spielfeldabschränkungen eingestellt:

Sportplatz Spitalacker (1 Kunstrasenfeld):

- 2013: Fr. 2 464 000.00

Sportplatz Wyler (1 Kunstrasenfeld, inkl. Garderoben):

- 2013: Fr. 2 171 000.00
- 2014: Fr. 5 575 000.00

Sportplatz Allmend (Grosse Allmend: 2 Kunstrasenfelder; Kleine Allmend: 2 Naturrasenfelder; öffentliches WC)

- 2013: Fr. 562 000.00
- 2014: Fr. 5 809 000.00
- 2015: Fr. 1 460 000.00

Sportplatz Bodenweid Bauphase 2016/17 (2 Kunstrasenfelder, inkl. Garderoben):

- 2013: Fr. 116 000.00
- 2014: Fr. 510 000.00
- 2015: Fr. 292 000.00

- 2016: Fr. 4 494 000.00
- 2017: Fr. 5 028 000.00

Sportplatz Bottigenmoos (2 Kunstrasenfelder plus "Multifunktionswiese", inkl. Garderoben):

- 2015: Fr. 23 000.00
- 2016: Fr. 815 000.00
- 2017: Fr. 228 000.00
- 2018: Fr. 6 976 000.00
- 2019: Fr. 9 720 000.00

Sportplatz Weissenstein (Sanierung: Erneuerung Kunstrasen):

- 2013: Fr. 212 000.00
- 2014: Fr. 2 142 000.00

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die erheblich erklärte Motion abzuschreiben.

Bern, 3. Juli 2013

Der Gemeinderat